

DAS BUCH DER KÖNIGE

Die nächste Station von Route 66 führt uns zu den beiden Büchern der Könige, die wir jedoch als ein Buch behandeln wie in der hebräischen Einteilung des Alten Testaments. Sie sind untrennbar mit den Samuelbüchern verbunden. Die Geschichte Israels geht weiter mit allen Höhen und Tiefen, wobei sie im Buch der Könige neue Höchst- und Tiefstände erreicht. Wir finden hier interessante Persönlichkeiten, bei denen die einen positive und die anderen negative Vorbilder sind. Zu lernen gibt es jedenfalls sehr viel in diesem unscheinbaren Buch.

1. Titel

Wie wir bereits in der Einleitung zu Samuel festgestellt haben, bildeten die Samuelbücher und die Königsbücher ursprünglich ein Geschichtswerk. Während die Septuaginta Samuel und Könige aus praktischen Gründen in vier Bücher aufteilte (1.-4. Königreiche), kennt die hebräische Bibel nur jeweils eines. In der hebräischen Einteilung ist Könige das letzte Buch der sog. „Vorderen Propheten“.

Der Titel Könige מלכים (melakhim) beschreibt treffend, um was es in diesem Buch geht: Die Geschichte Israels unter der Herrschaft ihrer Könige. Über die gleiche Zeitperiode handeln auch die Bücher Chronika. Sie berichten jedoch aus einem anderen Blickwinkel und nur über die Könige des Südreiches (Juda). Darauf werden wir dann bei der Station über die Chronikabücher zurückkommen.

2. Verfasser

Der Verfasser ist unbekannt. Die jüdische Überlieferung nennt den Propheten Jeremia, dem sein Schreiber Baruch zur Seite stand. Um auf die Spuren des Verfassers zu kommen, sind folgende Fakten bedeutend:

- In 2Kön 25 wird die Freilassung König Jojachims aus der babylonischen Haft berichtet. Das geschah im Jahr 562 v.Chr. Da hier die Geschichte aufhört und keine Rede ist von der Rückkehr des Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft (536 v.Chr.), muss also das Buch zwischen 562 und 536 v.Chr. verfasst worden sein bzw. muss der Verfasser in dieser Zeit gelebt haben.
- Der Verfasser war kein „Hofchronist“ der Könige, der einfach chronologisch die geschichtlichen Abläufe für das Archiv festgehalten hat, denn er scheut sich nicht, die jeweiligen Könige zu bewerten und deren Sünden nicht zu verschweigen. Er bewertet die Geschichte Israels und seiner Könige von Gott her, d.h. aus prophetischer Sicht.
- Zur prophetischen Geschichtsschreibung passt auch, dass die Königebücher viele geschichtliche Lücken aufweisen. Der oder die Schreiber haben nur die Ereignisse berichtet, die aus Gottes Sicht bedeutend waren. Die Hervorhebung der Propheten Elia und Elisa sowie anderer Propheten ist ebenfalls charakteristisch.
- Der Verfasser hat verschiedene außerbiblische Quellen benutzt, auf die er immer wieder verweist:
 - Die Chronik Salomos (1Kön 11,41)
 - Die Chronik der Könige Judas (1Kön 14,29 u.a.)
 - Die Chronik der Könige Israels (1Kön 14,19 u.a.)

Außerdem ist anzunehmen, dass er Zugang zu den Schriften hatte, in denen Leben und Wirken der Propheten nacherzählt wurde. Diese Berichte wurden vermutlich zunächst mündlich in den Prophetenschulen weitergegeben und später als schriftliche Prophetenerzählung überliefert.

Der Autor hat es verstanden, aus den zwei ursprünglich getrennten Geschichtswerken (Israel und Juda) ein gemeinsames Geschichtsbuch zu verfassen und gleichzeitig seine prophetischen Kommentare einfließen zu lassen.

- Daraus folgt, dass der Verfasser zu dieser Zeit gelebt haben muss. Ein Hinweis darauf liefern auch einige „bis auf diesen Tag“-Stellen:

1Kön 9,21 ..deren Nachkommen, die übriggeblieben waren im Lande, an denen Israel den Bann nicht hatte vollstrecken können, die machte Salomo zu Fronleuten *bis auf diesen Tag*.

1Kön 12,19 Also fiel Israel ab vom Hause David *bis auf diesen Tag*.

2Kön 8,22 Doch blieben die Edomiter abtrünnig von Juda *bis auf diesen Tag*. Auch fiel zur selben Zeit Libna ab.

Der lebendige Stil der Geschichtsschreibung kann nur von einem Augenzeugen stammen, der selbst die Tragik des Volkes Israel und seiner Könige durchlebt und durchlitten hat.

Zusammenfassung

Der Verfasser ist nirgends ausdrücklich genannt, aber aus den ermittelten Spuren kann es nur **ein Prophet** gewesen sein – also **möglicherweise Jeremia**. Zur Zeit der Ereignisse von 2Kön 25 war Jeremia zwar nicht in Babylon, sondern in Ägypten, aber wie bei anderen Büchern könnte auch Kap.25 durch einen anonymen Verfasser hinzugefügt worden sein.

Grundsätzlich wichtig ist, dass auch dieses Buch **vom Geist Gottes inspiriert** wurde. Die Zugehörigkeit zum biblischen Kanon hat bei den Königebüchern nie jemand bestritten. Viele archäologische Funde bestätigen den Inhalt. Im Neuen Testament finden wir einige Bezüge (Mt 12,42; Röm 11,2; Jak 5,17ff u.a.), die die Echtheit der Bücher unterstreichen.

3. Der Zeitabschnitt

Die Bücher der Könige schildern die Geschichte Israels von den letzten Jahren Davids bis zur babylonischen Gefangenschaft. Sie beginnen mit dem Ende der Königsherrschaft Davids und enden mit dem Zusammenbruch der Monarchie. David starb ca. 972 v.Chr. und die babylonische Gefangenschaft begann 586 v.Chr., so dass die Königsbücher einen **Zeitraum von etwa 400 Jahren** umfassen. Eine Ausnahme bildet das letzte Kapitel (2Kön 25), das von der Freilassung des Königs Jojachin aus der babylonischen Gefangenschaft handelt (561 v.Chr.).

Die **wichtigsten Daten**, die man sich merken sollte, sind Meilensteine in der Geschichte Israels:

931 v.Chr.:	Teilung des Königreiches Davids
722 v.Chr.:	Fall des Nordreiches (Israel) – Assyrische Gefangenschaft
586 v.Chr.:	Fall des Südreiches (Juda) – Babylonische Gefangenschaft

Die Regierungszeit der einzelnen Könige ist aus der folgenden Übersicht ersichtlich. Trotz den vielen Zeitangaben ist eine genaue Chronologie unmöglich. Wenn man z.B. die Regierungsjahre der Könige Judas zusammenzählt, ergibt sich eine größere Anzahl als die tatsächliche Zeitspanne zwischen dem Tod Salomos und der Reichsteilung. Das kommt daher, weil manche Regierungszeiten sich überschneiden und bei der Berechnung das Jahr der Thronbesteigung manchmal mitgezählt wird und manchmal nicht. Eine ausführliche Untersuchung würde den Rahmen dieses Überblicks sprengen.¹

Wesentlicher als eine genaue Chronologie ist der Charakter und die geistliche Haltung des jeweiligen Königs. Folgende Könige herrschten im Königreich Israel bzw. Juda:

Das vereinte Königreich			
Saul (1050 – 1010 v.Chr.)			
David (1010 – 970 v.Chr.)			
Salomo (970 – 930 v.Chr.)			
Das geteilte Königreich			
Die Könige Judas		Die Könige Israels	
Rehabeam	(930-913)	Jerobeam I.	(930-909)
Abija	(913-910)	Nadab	(909-908)
Asa	(910-869)	Baesa	(908-886)
Josaphat	(872-848)	Ela	(886-885)
Joram	(848-841)	Simri	(885)
Ahasja	(841)	Tibni	(885-880)
Atalja	(841-835)	Omri	(885-874)
Joas	(835-796)	Ahab	(874-853)
Amazia	(796-767)	Ahasia	(853-852)
Asaria (Ussija)	(792-740)	Joram	(852-841)
Jotam	(750-735)	Jehu	(841-814)
Ahas	(735-715)	Joahas	(814-798)
Hiskia	(715-686)	Joas	(798-782)
Manasse	(697-642)	Jerobeam II.	(793-753)
Amon	(642-640)	Sacharja	(753)
Josia	(640-609)	Sallum	(752)
Joahas	(609)	Menachem	(752-742)
Jojakim	(609-598)	Pekachja	(742-740)
Jojachin	(598-597)	Pekach	(752-732)
Zedekia	(597-586)	Hosea	(732-722)

Auffallend ist, dass es in Juda nur Könige aus der Dynastie (Familie) Davids gab, während in Israel verschiedene Dynastien herrschten. Das ist mit ein Grund für den schnelleren Zerfall des Nordreiches. Die Herrschaftswchsel in beiden Reichen geschahen oft durch gewaltsame Umstürze und Meuchelmorde. Hier bewahrheitet sich eine Aussage von Jesus im Markusevangelium:

Mk 3,24 **Wenn ein Reich mit sich selbst uneins wird, kann es nicht bestehen!**

¹ Detaillierte Darstellung in G.L.Archer: Einleitung in das AT Band 2 Seite 164ff. und La-Sor/Hubbard/Bush: Das Alte Testament Seite 343ff.

Das ist die zu allen Zeiten wirksame Taktik des Teufels, die er nicht nur beim Volk Israel, sondern auch bei der neutestamentlichen Gemeinde anwendet: Teile und herrsche! Wir werden dieses tragische Ereignis der Reichsteilung noch genauer untersuchen.

4. Der Aufbau

Wer beim Lesen des ersten Königebuches am letzten Kapitel angelangt ist, der fragt sich berechtigterweise, warum jetzt ein zweites Buch beginnt, da mitten in der Geschichte von König Ahasja das erste Buch endet. Wie bereits gesagt, geschah die Aufteilung aus rein praktischen Gründen – vielleicht war gerade die letzte Seite voll oder war das genau die Mitte des Gesamtwerkes.

Es ist sinnvoll, beide Bände der Bibelbibliothek fortlaufend zu lesen. Insgesamt sind das 47 Kapitel, die interessant und flüssig zu lesen sind. Wir wollen den Aufbau der Bücher anhand unserer Übersicht näher untersuchen:

Das erste Buch der Könige

Das erste Buch der Könige nach unserer Bibeileitung beginnt mit den letzten Lebensjahren des Königs David und endet mit dem gottlosen König Ahasja von Israel. Das Buch kann in *zwei große Teile* gegliedert werden:

- **VEREINTES KÖNIGREICH (KAP 1-11)**
- **GETEILTES KÖNIGREICH (KAP 12-22)**

Der erste Teil umfasst den Zeitraum der Regierung Salomos von 40 Jahren, der zweite Teil die Regierungszeit der vielen Könige beider Reiche von ca. 90 Jahren. In Kap 12 geschieht der große Bruch in der Geschichte Israels, der zur **Teilung des Königreiches** in ein Südreich (Stämme Juda und Benjamin) und ein Nordreich (restliche 10 Stämme) führt. Ab diesem Kapitel steht die Bezeichnung Juda für das Südreich und die Bezeichnung Israel für das Nordreich. Vor der Teilung war Israel eine unschlagbare **Einheit**, nach der Teilung ist es einem ständig fortschreitenden **Zerfall** ausgesetzt.

Hauptpersonen des Buches sind **Salomo und Elia**. Ab Kapitel 12 kommt sich der Leser wie in einer Konferenzschaltung im Radio an einem Bundesligaspieltag vor. Es folgt ein *ständiger Wechsel* zwischen dem „Spielort“ Juda und Israel.

Heilsgeschichtlich gesehen geht es nicht um eine fortlaufende Aufzählung der Namen und Taten mehr oder weniger guter Könige, sondern um die Verwirklichung von Gottes Verheißungen gegenüber David (2Sam 7) bzw. seinem Volk, das eine klare Berufung hatte.

4.1 Das vereinte Königreich - König Salomo (Kap 1-11)

Die erste Hälfte des Buches enthält die fantastische Geschichte eines der größten Könige, die es gegeben hat: Salomo. Er war der dritte König Israels und wurde im Alter von ca. 20 Jahren als König eingesetzt (**Kap 1-2**). Schon seine ersten öffentlichen Auftritte zeigten, dass er kein Mann des Krieges, sondern des Friedens und der Weisheit (**Kap 3**) sein würde.

Sein Name bedeutet soviel wie „friedlich“ (Im Deutschen der Name Friedrich) und das war zugleich charakteristisch für seine Person und sein Reich:

- Mit Salomo brach eine neue Epoche im Königreich Israel an. Die 40jährige Herrschaft Davids brachte Israel nie dagewesene **militärische** Erfolge. Es war eine Zeit des Kampfes und des Aufbaus. Die 40jährige Herrschaft Salomos brachte nie dagewesenen **Frieden** für Israel. Diese Epoche des Friedens ist ein Vorgeschmack des Friedensreiches, das Christus bei seiner sichtbaren Wiederkunft aufrichtet.²
- Mit Salomo regiert ein anderer Königstyp als David. David war der Kämpfer, der für Gott vorwärts ging, während Salomo mehr Diplomat, Stratege und Denker, aber auch erfolgreicher Geschäftsmann war.

Unter Salomo erlebte Israel seine **Glanzzeit**, die in **Kap 4-10** nachzulesen ist. Ein Großteil (ca. 50%) des biblischen Berichtes handelt jedoch von einem Projekt, das schon unter David geplant und vorbereitet wurde: Der Bau des Tempels – der Wohnung Gottes. In 7 Jahren Bauzeit entstand ein gewaltiges Bauwerk, das feierlich eingeweiht wurde.

Im Alter wandte sich Salomo immer stärker dem **Götzendienst** seiner vielen Frauen (700 Hauptfrauen und 300 Nebenfrauen) zu und verließ damit den Gott, der ihn mit Weisheit und Reichtum so überwältigend gesegnet hatte (Kap 11). Als Folge kündigte Gott die Teilung seines Reiches an, jedoch um seines Vaters Davids willen nicht zu Salomos Lebzeiten.

Aus der Fülle des Stoffes wollen wir einige Spezialitäten aus dem Leben Salomos herausgreifen:

Salomos Politik

Salomo war ein kluger Staatsmann, der zunächst **innenpolitisch** für Stabilität sorgte, indem er den Gegnern Davids zeigte, dass es für einen Umsturz keine Chance gab (Kap 1-2). Das Königtum war in der Hand Salomos fest gegründet (2,46b). Zu einer zentralen Regierung über ganz Israel brauchte Salomo in erster Linie Weisheit von Gott, die er in großem Maß erhielt (Kap 3). Er organisierte eine straffe Verwaltung, indem er sein Reich in zwölf Regierungsbezirke einteilte, die in etwa den Stammesgebieten der 12 Stämme Israels entsprachen. Diese Bezirke waren zugleich die Steuerbezirke, die für den Unterhalt des königlichen Hofes sorgen mussten – jeder Bezirk jeweils einen Monat lang (Kap.4,7;5,7). Das war nicht wenig, aber andererseits herrschten überall im Land Friede und Wohlstand.

Jeder in Israel *wohnte in Sicherheit, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum* (5,5 vgl. 4,20b). Israel entwickelte sich zu einem Volk an Menge wie Sand am Meer (4,20), was uns an die Verheißung Gottes an Abraham erinnert (Gen 22,17).

Außenpolitisch gelangte Salomo zu Macht und Ansehen. Seine Außenpolitik stützte sich vor allem auf ein Bündnissystem, das gelegentlich durch politische Hochzeiten gefestigt wurde – wie z.B. die Tochter des Pharao von Ägypten (3,1). Die Länder vom Euphrat bis an die Grenze Ägyptens dienten ihm (5,1). Das schon von David her bestehende freundschaftliche Verhältnis zu König Hiram von Tyrus wurde weiter aufrechterhalten und durch einen Vertrag besiegelt (5,15-26). Er lieferte Baumaterial für den Tempelbau und gab durch Fachkräfte Anleitung zu Schiffsbau, Seefahrt und Handel mit dem Goldland Ophir (9,26-28). Ebenso blühte der Pferdehandel für den eigenen Bedarf und den Zwischenhandel (10,26-29).

Erst als Salomo sich immer mehr von Gott entfernte, kamen Gegner auf, die ihm politisch zu schaffen machten (11,14-25).

² vgl. Offb.20:3 und viele andere Stellen, auf die wir bei den Propheten noch zurückkommen

Salomos Weisheit

Das Geheimnis von Salomos Aufstieg bestand in seiner Weisheit, die ihm Gott auf seine Bitte hin in einem Traum schenkte (3,5-15). Das „salomonische Urteil“ (3,16-28) hat sogar Eingang in die Weltliteratur gefunden.

Durch den zur Verfügung stehenden Reichtum und die Friedenszeit konnte Salomo die Zeit nutzen zu literarischem Schaffen. Salomo verfasste 3000 Weisheitssprüche und 1005 Lieder (5,12-13). Er erwarb sich den Ruf eines Weisen, der alles bisher dagewesene übertraf (5,9-11): „*Er war weiser als alle Menschen*“ (5,11). Die Königin von Saba besuchte Salomo, um seine Weisheit mit Rätselfragen zu testen (10,1). Sie kam zu dem erstaunlichen Ergebnis:

1Kön 10,7 Und ich hab's nicht glauben wollen, bis ich gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Und siehe, nicht die Hälfte hat man mir gesagt. Du hast mehr Weisheit und Güter, als die Kunde sagte, die ich vernommen habe.

Die Bücher Sprüche, Prediger und Hoheslied zeigen die Weisheit Salomos. Dabei geht es nicht um intellektuelle Höhenflüge, sondern um praktische, lebensnahe Weisheit, die in verschiedenen literarischen Stilformen verfasst ist.

Salomos geistliche Entwicklung

Salomo begann gut. Er „*liebte den Herrn und lebte in den Ordnungen seines Vaters David*“ (3,3). Er war sich seiner Aufgabe und Verantwortung für sein Volk bewusst. Seine Bitte um Weisheit entspringt einer demütigen Haltung der Abhängigkeit von Gott (3,7-9).

Wie kam es dann dazu, dass er im Alter Gott verließ?

Die Höhen des Lebens sind schwieriger zu ertragen als die Tiefen. Wie David stürzt Salomo auf der Höhe seiner Macht ab. Zwei Dinge wurden ihm zum Verhängnis:

Die Liebe zu den vielen Frauen

Salomo heiratete Frauen aus fremden Völkern, was Gott verboten hatte (11,1-2). Das war offensichtlicher Ungehorsam. Diese Frauen brachten ihre Götter mit und Salomo erlaubte ihnen, ihre Götter anzubeten. Das führte dazu, dass die Frauen ihn zum Götzendienst verführten.

Die kompromissbereite Haltung

Salomos diplomatische, kompromissbereite Haltung in geistlichen Dingen führte zum Abfall. Schon zu Beginn seiner Herrschaft liebte er zwar den Herrn, aber ließ die Götzenopfer zu (3,3). Dabei hatte Gott ihn zwei Mal ganz deutlich darauf hingewiesen, dass sein Reich nur Bestand hat, wenn er dem ihm von ganzem Herzen dient (3,14; 9,4ff; **11,9-10**). Faule Kompromisse führen zum Absturz!

Gott reagiert auf den **bewussten** Ungehorsam seines Königs: Das Königreich hat keinen Bestand. Es wird geteilt:

1Kö 11,11 Da sprach der HERR zu Salomo: Weil dir dies bewusst war und du meinen Bund nicht beachtet hast und meine Ordnungen, die ich dir geboten habe, werde ich das Königreich ganz bestimmt von dir wegreißen und es einem Knecht von dir geben.

Außerdem ließ Gott ihm Feinde erstehen, die immer mächtiger wurden (11,14). Wer im Ungehorsam lebt, gibt dem Feind Gelegenheit zum Angriff!

4.2 Das geteilte Königreich – Könige Judas und Israels (Kap 12-22)

Mit der Reichsteilung in Kap 12 begann der allmähliche Zerfall des Großreiches Israel. Sie hinterließ einen nicht mehr heilbaren Riss in der Einheit des Volkes Gottes. Die Beziehung war von jetzt an geprägt von **Feindschaft** (Kap 12-16). Lediglich zwischen Ahab (Israel) und Josaphat (Juda) bestanden familiäre Beziehungen.

Aber Gott hatte sein Volk nicht vergessen. Wenn schon der größte Teil der Könige unfähig war, nach Gottes Maßstäben zu regieren, sandte er in stärkerem Maße seine Boten, die Propheten. Sie entwickelten sich zu den geistlichen Führern in Israel. In Kap 16-22 tritt der Prophet Elia im Auftrag Gottes gegen den gottlosen König Ahab auf und zeigt ihm, wer der eigentliche HERR (Jahwe und nicht Baal=Herr) in Israel ist. Die Kap 18 und 19 sind zweifellos ein Höhepunkt der beiden Königebücher. Außer Elia beauftragte Gott weitere Propheten wie z.B. der unbekanntes Prophet in Kap 13, der Jerobeam das Gericht ankündigte.

Wir könnten nun die jeweils 19 Könige von Juda und Israel der Reihe nach unter die Lupe nehmen, aber das würde den Rahmen von Route 66 sprengen. Eine Liste der Könige mit einer Beurteilung ist als Anlage beigefügt. Ein gemeinsames Kriterium für alle Könige fällt besonders auf:

Der Beurteilungsmaßstab für alle Könige

Ein Schlüsselausdruck in den Königebüchern ist „wie sein Vater David“ oder „nicht wie sein Vater David. Davids Herzeshaltung und Hingabe ist der Maßstab für alle kommenden Königsgenerationen:

Salomo:

1Kön 3,14 Und wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, dass du hältst meine Satzungen und Gebote, **wie dein Vater David** gewandelt ist, so werde ich dir ein langes Leben geben.

1Kön 9,4-5 Und du, wenn du vor mir wandelst, **wie dein Vater David** gewandelt ist, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, dass du alles tust, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältst, so will ich bestätigen den Thron deines Königtums über Israel ewiglich, wie ich deinem Vater David zugesagt habe: Es soll dir nicht fehlen an einem Mann auf dem Thron Israels.

1Kön 11,6 Und Salomo tat, was dem HERRN missfiel, und folgte nicht völlig dem HERRN **wie sein Vater David**.

Jerobeam von Israel:

1Kön 14,8 ...und habe das Königtum von Davids Hause gerissen und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen **wie mein Knecht David**, der meine Gebote hielt und mir von ganzem Herzen nachwandelte, dass er nur tat, was mir wohlgefiel.

Amazja von Juda:

2Kön 14,3 Und er tat, was dem HERRN wohlgefiel, **doch nicht wie sein Vater David**, sondern wie sein Vater Joasch tat auch er.

Vergleiche auch: 15,3.11 und 2Kön 16,2;18,3; 22,2. Das ist erstaunlich, dass Gott David trotz seiner Fehlritte und seiner Unfähigkeit, dem eigenen Haus richtig vorzustehen, als Maßstab für kommende Generationen nahm. Entscheidend ist bei Gott in erster Linie die innere Einstellung. Wir lernen daraus, dass es mehr darauf ankommt, auf unsere Herzeshaltung als auf unsere Taten zu achten (vgl. Spr 4,23)!

Außerdem finden wir auch Stellen, in denen Gott Segen schenkt um Davids willen:

- ⇒ Um Davids willen wird die Reichsteilung hinausgezögert (11,12)
- ⇒ Um Davids willen wird Jerusalem beschirmt (2Kön 19,34)
- ⇒ Um Davids willen wird Hiskias Leben verlängert:

2Kön 20,6 ..und ich will fünfzehn Jahre zu deinem Leben hinzutun und dich und diese Stadt erretten vor dem König von Assyrien und diese Stadt beschirmen um meinetwillen und **um meines Knechtes David willen**.

Nicht nur damals hatte ein Leben der ungeteilten Hingabe an Gott Auswirkungen auf die nachkommenden Generationen. Auch unser Leben wirkt sich positiv oder negativ auf unsere Nachkommen aus!

Das zweite Buch Könige

Im zweiten Buch der Könige rückt der Untergang immer näher. Wir können auch hier *zwei Teile* unterscheiden:

- Bis zum **Untergang Israels** (Kap 1-17)
- Bis zum **Untergang Judas** (Kap 18-25)

Im ersten Teil ist Israel noch ein **geteiltes Königreich**, während im zweiten Teil Juda als **überlebendes Königreich** übrig geblieben ist. Der erste Teil umfasst einen Zeitraum von ca. 130 Jahren und endet mit der Wegführung Israels in die assyrische Gefangenschaft (722 v.Chr.). Juda existierte ca. 135 Jahr länger, endete aber ebenso in der Gefangenschaft, allerdings in der des damaligen Weltreiches Babylon. Es ist eine tragische Geschichte: Gott befreit Israel aus der Gefangenschaft in Ägypten und Israel bringt sich durch seinen Ungehorsam wieder in die Gefangenschaft fremder Mächte.

Aber auch in dieser dunklen Zeit gab es herausragende Gestalten des religiösen Widerstandes, die Gott auf außerordentliche Weise gebrauchte.

Der Prophet Elisa (Kap 1-8)

Wie Elia die zentrale Prophetengestalt des ersten Buches war, so ist sein Nachfolger Elisa das Sprachrohr Gottes für die *Könige des Nordreiches*. In Kap.1-2 sehen wir den übernatürlichen Übergang des Prophetenamtes auf Elisa. In den ersten acht Kapiteln geschehen so viele gewaltige Wunder, die gerade in dieser Zeit deutlich machen, dass *der Gott Israels ein allmächtiger, lebendiger Gott ist*:

- Die Himmelfahrt des Elisa (2,1-18)
- Elisa macht schlechtes Wasser gesund (2,19-22)
- Spottende Kinder werden durch Bären getötet (2,23-25)
- Das Ölwunder bei der armen Witwe (4,1-7)
- Totenauferweckung eines Kindes (4,8-37)
- Heilung vergifteter Speise (4,38-41)
- Brotvermehrung (4,42-44)
- Heilung des Hauptmanns Naaman (Kap 5)
- Das schwimmende Eisen (6,1-7)

Wie bereits gesagt, erlebte das Prophetentum eine Blütezeit. Elisa war der Leiter eine Prophetenschule (6,1-7). In dieser Schule studierten sie das Gesetz Gottes und verkündigten den Königen und dem Volk unerschrocken Gottes Wort. Sie waren das Sprachrohr Gottes für die damalige Zeit.

✚ Könige von Israel und Juda (Kap.9-17)

In den weiteren Kapitel (**Kap 9-17**) stehen wieder die Könige von Israel und Juda im Vordergrund. Der erste Teil von Gottes Gericht wird in Kap 17 Wirklichkeit: Das Nordreich gerät in die assyrische Gefangenschaft. Das ist das Ende der 10 Stämme. Sie tauchen später nicht mehr auf³. Gott erklärt in Kap 17 die Gründe für den Untergang Israels (V7-23). Israel hatte sich von seinem Gott abgewandt und dem Baal gedient. Sie verließen die Gebote Gottes und wandten sich dem grausamen Baalsdienst zu (vgl. V16-17).

Einer der größten Verführer war der erste König des Nordreiches – **Jerobeam** (V21-22. Er ist im Gegensatz zu David der negative Maßstab für schlechte Könige. „Die Sünde Jerobeams“ war eine sprichwörtliche Redewendung.

Ein Grund für den früheren Untergang des Nordreiches Israel war die Tatsache, dass kein einziger König dem Maßstab Davids entsprach und alle Götzendienst trieben. Den einzigen Pluspunkt könnte man **König Jehu** vergeben. Er wurde von Gott berufen und durch einen Prophetenschüler gesalbt (9,5-6). Seine Hauptaufgabe bestand darin, das ganze Geschlecht Ahab's samt seiner Frau Isebel sowie den Baalsdienst auszurotten. Das tat er mit aller Gründlichkeit (Kap.9-10) aber selbst folgte er nicht völlig dem Herrn nach (10,29-31). Aber Gott belohnte ihn für seinen Gehorsam, indem er ihm die Königsherrschaft über vier Generationen hinweg einräumte (10,30).

Kap 18-25 setzt die Geschichte des Südreiches fort mit zwei herausragenden Königen, die die Note sehr gut verdient haben: Hiskia (Kap 18-20) und Josia (Kap 21-23).

Hiskia

Er entsprach dem Maßstab Davids (18,3) und rottete den Götzendienst in Israel aus. Als die Assyrer Jerusalem belagerten, rief er zusammen mit dem Propheten Jesaja Gott um Hilfe an und das ohnmächtige Israel erlebte eine gewaltige Befreiung (Kap 18-19). Auch als er todkrank war, schrie er zum Herrn um Heilung. Gott heilte ihn und versprach ihm eine Lebensverlängerung um 15 Jahre. Als Zeichen stellte Er den Schatten an der Sonnenuhr um zehn Stufen zurück (Kap 20,1-11). Den größten Fehler machte er allerdings als er einigen Gesandten aus Babylon alle Schätze des Tempels zeigte (20,12-21).

Josia

Auch er bekommt die Note sehr gut (22,2). Bei der Ausbesserung des Tempels fand man eine Abschrift der Thora, d.h. des Gesetzes. Das Wort Gottes traf ihn so ins Herz, dass er es öffentlich vorlesen ließ und das Volk zu einem neuen Bund mit Gott verpflichtete. Diese geistliche Erweckung führte zur radikalen Abschaffung jeglichen Götzendienstes (Lies die detaillierte Beschreibung in 23,4-24!). Außerdem führte er das Passahfest wieder ein, das seit der Richterzeit nicht mehr gefeiert wurde! (23,22-23). Gott stellt ihm ein hervorragendes Zeugnis aus: Es gab vor und nach ihm kein König, der so von ganzem Herzen zum Herrn und seinem Gesetz *umgekehrt* ist wie Josia! (23,25). Josia wurde im Kampf gegen den König von Ägypten getötet und sein Sohn Joahas übernahm den Thron. Joahas hatte nichts von seinem Vater gelernt, denn er kehrte wieder in die alte Spur der Vorväter zurück und tat, was böse war in den Augen des Herrn (23,32). *Glaube kann zwar vorgelebt, aber nicht vererbt werden!*

³ Über den Verbleib der 10 Stämme wurde viel gerätselt. Interessant ist, dass sie in Offb.7:4ff wieder auftauchen.

Aber Hiskia und Josia waren Ausnahmen. Die schlimmsten Zeiten erlebte Juda unter der Schreckensherrschaft der Königin Atalja und dem extremen Götzendiener Manasse. Wir werden im Zusammenhang mit den Chronikabüchern nochmals auf die Könige Judas zurückkommen.

Juda war reif für Gottes Gericht. Auch die zu dieser Zeit wirkenden Propheten Jesaja, Micha, Nahum, Habakuk; Zephanja und Jeremia konnten das Unheil nicht mehr aufhalten:

2Kön 24,2 Und der HERR sandte gegen ihn Streifscharen der Chaldäer und Streifscharen Arams und Streifscharen Moabs und Streifscharen der Söhne Ammon. Er sandte sie gegen Juda, um es zugrunde zu richten nach dem Wort des HERRN, das er durch seine Knechte, die Propheten, geredet hatte.

Das Südreich wurde im Jahr 586 v.Chr. in die Gefangenschaft nach Babylon weggeführt. Was so verheißungsvoll begonnen hatte, wurde durch das Versagen der Könige jämmerlich zerstört. Hier wird die Problematik des Königtums wieder deutlich, vor der schon Samuel von Beginn an gewarnt hatte: Der König des Volkes Gottes ist Gott selbst und die irdischen Könige sind nur seine Verwalter. Israel ist ausschließlich Eigentum Gottes. Wo dieses Bewusstsein verloren geht und der König sich einem anderen Gott (z.B. Baal) unterwirft, hat das Königtum seine Bedeutung verloren und führt zum Untergang bzw. wird zum Verführer des Volkes. Folgende Gegenüberstellung zeigt diese Dramatik:

Gegenüberstellung von 1. und 2. Könige	
1. Könige	2. Könige
Beginnt mit David	Endet mit dem König von Babylon
Beginnt mit Salomos Herrlichkeit	Endet mit der Schande Jojachins
Beginnt mit dem Segen des Gehorsams	Endet mit dem Fluch des Ungehorsams
Beginnt mit dem Tempelbau	Endet mit der Zerstörung des Tempels

Im Gegensatz zu Israel kehrte Juda nach 70 Jahren aus der Gefangenschaft in ihr Land zurück. Dieses Thema behandeln die Bücher Esra und Nehemia, bei denen wir bald Station machen.

Gott sorgt dafür, dass die Verheißungslinie Judas nicht durch menschliches Versagen zerstört wird:

Gen 49,10 Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Schilo⁴ (Christus) komme, und ihm werden die Völker gehorchen.

Gott zerschlägt, um zu heilen und Gott zerstört, um neu aufzubauen. Das hat Gottes Volk immer wieder erlebt und dieses Prinzip gilt auch sowohl in der neutestamentlichen Gemeinde wie im persönlichen Leben.

Aber beachten wir, dass viele Zerbruchswege unnötig sind, wenn wir sofort nach Gottes Willen fragen und unser Herz ungeteilt bleibt. Viele Probleme können vermieden werden, wenn wir auf Gottes Wegen gehen und über sein Wort nachsinnen Tag und Nacht (Ps 1) mit dem Verlagen, danach zu leben.

⁴ hebr. schilo: wörtl. dem es zusteht (das Zepter); Luther: Held – Hinweis auf den Messias

KÖNIG SALOMO – KÖNIG JESUS

Der Abfall Salomos war kein plötzliches Ereignis, sondern eine fortlaufende Entwicklung über 40 Jahre. Er kam mit ca. 20 Jahren an die Macht begann vorbildlich. Erst im Alter hatte der Götzendienst so einen Raum eingenommen, dass die Langmut Gottes erschöpft war. Interessant ist, dass in dem Parallelbericht im 2. Buch Chronika (Kap 1-9) der Abfall Salomos nicht erwähnt wird. Unklar ist auch, ob Salomo nicht doch zuletzt noch Buße getan hat.

Trotz allem ist Salomo in mancherlei Hinsicht ein **Hinweis auf Jesus Christus**, den eigentlichen König Israels, der bei seinem Kommen von seinem Volk verworfen wurde, der aber zum zweiten Mal kommen wird und dann seine Königsherrschaft über Israel ausüben wird. Folgende Parallelen lassen sich ziehen:

1. Der König der Verheißung

Gott hatte David einen Sohn verheißen, dessen Königtum beständig sein wird. Er soll dem Herrn einen Tempel bauen. Gott bezeichnet ihn als seinen eigenen Sohn (2Sam 7,12-16). Dieser Bund Gottes mit David ist nicht auf seinen unmittelbaren **Sohn** Salomo beschränkt. Er weist prophetisch auf den Sohn Gottes hin, dessen Thron Bestand hat. Christus ist der wahre Sohn Davids, auf den allen Gottesverheißungen zielen! Seine Königsherrschaft hat Bestand, weil er allezeit den Willen des Vaters erfüllt!

2. Der König des Friedens

Salomo ist der **König des Friedens** (5,4) d.h. der Friedefürst. Sein Reich ist eine Vorschattung des weltweiten Friedensreiches unter der Herrschaft Jesu Christi (Millenium). Das AT ist voll von Prophezeiungen über dieses Reich und in Offb 20,1-6 ist es Wirklichkeit!

Offb 20,6

Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.

3. Der König der Weisheit

Die überragende Weisheit Salomos (5,10-11) ist Hinweis auf Christus, in dem alle Schätze der Weisheit verborgen sind (Kol 2,3). Wie Salomo allen Weisen seiner Zeit überlegen war, so ist die Weisheit von oben (von Gott: Jak 3,17) der Weisheit von unten (von dieser Welt: Jak 3,15) in jeder Beziehung überlegen. Gottes Weisheit ist in den Augen der Welt Torheit (vgl.1Kor 2). Christus ist die Weisheit in Person (1Kor.1,30).

Wie Menschen aus allen Völkern kamen, um Salomos Weisheit zu hören (5,14), so werden einmal die Weltvölker im Tausendjährigen Reich zum Berg Zion strömen, um **Unterweisung** zu empfangen:

Jes 2,3

...und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns **lehre** seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem.

Die **Königin von Saba** (Kap 10) ist das Bild eines Menschen, der zu Christus kommt und in Ihm die Fülle findet. Jesus stellt den Eifer dieser Nichtjüdin der Gleichgültigkeit der Pharisäer gegenüber und vergleicht sich dabei mit Salomo (Mt 12,42). Wir haben alles in und durch Christus!

KÖNIGE - DAS BUCH DER TEILUNG

Die Reichsteilung war ein entscheidendes Ereignis in der Geschichte Israels. Mitten in der Blütezeit eines noch nie dagewesenen Friedens geschah dieser Riss in der Einheit des Reiches. Da die Bücher der Könige von der Teilung und deren Folgen berichten, sind sie sehr bedeutsam und dürfen beim Bibellesen nicht im Regal der Bibelbibliothek stehen bleiben. Wir wollen dieses Ereignis untersuchen und einige Parallelen zum neutestamentlichen Volk Gottes ziehen.

1. Die Ursache der Teilung

Die Reichsteilung (1Kön 12) kann man aus zwei verschiedenen Perspektiven sehen. Wie bei vielen Vorgängen in der Geschichte gibt es eine menschliche vordergründige Seite und eine göttliche Seite im Hintergrund.

Menschliche Perspektive

Rehabeam, Salomos Sohn, war Thronfolger. Die Situation im Volk war angespannt, da Salomos Bautätigkeit viel Kraft (Fronarbeit) und Geld gekostet hatte. Die einzelnen Regierungsbezirke mussten hohe Steuern bezahlen für den Unterhalt des Königshofes. Es war ein hartes Joch für das Volk (12,4) und die Grenze der Belastbarkeit erreicht. Die Alten erkannten die explosive Situation und rieten Rehabeam, die Lebensbedingungen zu erleichtern. Aber Rehabeam hörte auf die Jungen, die ihm genau das Gegenteil empfahlen (12,8-11). Als Rehabeam seine Entscheidung dem Volk mitteilte, kam es zur Revolution. Der Aufseher über die Zwangsarbeit wurde gesteinigt (12,18). Israel wählte sich Jerobeam zum König, dessen erste Tat die Errichtung von Götzenbildern auf dem Gebiet Israels war, damit kein Überlaufen zum Südreich aus religiösen Gründen in Frage kam. Fazit: Rein vordergründig waren die Dummheit und der Größenwahnsinn Rehabeams sowie die soziale Ungerechtigkeit die Gründe für die Reichsteilung.

Göttliche Perspektive

Der eigentliche Hintergrund war jedoch geistlicher Natur. Die Teilung war Gottes Gericht über den Götzendienst von König Salomo (Kap 11). Sie war von Gott beschlossen und deshalb sandte er den Propheten Schemaja zu Rehabeam, als er die Entwicklung gewaltsam rückgängig machen wollte (12,22-24).

Zum Nachdenken:

- Sünde hat immer trennende Wirkung. Davon ist nicht nur die Beziehung zu Gott betroffen, sondern auch die Beziehungen innerhalb der Gemeinde. Wenn Christen ein gereinigtes Leben führen, ist Gemeinschaft untereinander kein Problem:

1Joh 1,7

Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Wenn Gemeinschaft nicht funktioniert, dann lebt der eine oder der andere oder beide nicht im „Licht Gottes“. Ohne ständige Reinigung durch das Blut Christi ist die Zerstörung der Einheit nur eine Frage der Zeit!

- Es sind oft vordergründige Dinge (schlechte Gewohnheiten, Beleidigung, Habgier u.v.a.), die zu Trennungen in der Familie Gottes führen, aber die eigentlichen Ursachen liegen im geistlichen Bereich. Wer sündhafte Lebensgewohnheiten wuchern lässt, ist eine Gefahr für die Einheit des Leibes Christi. Deshalb wurde in der Urgemeinde die Gemeindezucht viel strenger gehandhabt als heute. Wehret den Anfängen (vgl. 1Kor 5)!

2. Die Folgen der Teilung

Die Reichsteilung hatte schwerwiegende Konsequenzen für das Volk Gottes. Nichts war mehr wie vorher:

- Aus der Einheit wurde offene Feindschaft. Durch die Teilung entstand ein Riss im Volk, der nicht mehr zu reparieren war.
- Die Feinde Israels bekamen wieder Oberhand. Aus dem *einen* Friedensreich wurden zwei Reiche voller kriegerischer Konflikte. Das Ende war die Gefangenschaft beider Reiche.
- Während vor der Teilung in 120 Jahren drei Könige herrschten (Saul, David, Salomo), regierten nach der Teilung in 90 Jahren insgesamt 38 Könige. Dabei fragten die meisten Könige nicht mehr nach Gottes Willen, sondern betrieben einen grauenhaften Götzendienst.
- Die geistliche Situation des Volkes war stark abhängig von dem jeweiligen Königs. Eine Minderheit von Treuen im Lande blieb jedoch immer übrig.
- Wenn ein König Buße tat und nach Gottes Ordnungen lebte, geschah Erweckung und Sieg. Beispiel: Die Belagerung Judas durch die Weltmacht Assyrien wurde zerbrochen durch das Gebet zweier Männer (Hiskia und Jesaja: vgl. 2.Kön.18-19).

Zum Nachdenken:

- Eine Grundstrategie Satans im Kampf gegen den Leib Christi ist „Teile und herrsche!“. Es ist einfacher, gegen eine kleine Gruppe zu kämpfen als gegen eine Übermacht. Darum sind Gemeindespaltungen kein Werk Gottes, sondern eine offene Flanke für den Feind. Eine Familie, die nicht zusammenhält, zerbricht.
- Wer sich von der Gemeinschaft mit Christen trennt, stellt sich zum Abschuss bereit. Jesus führt hinein in die Gemeinde und nicht heraus.
- Eine gute Vorbeugung gegen Trennungen ist das gemeinsame Gebet. Wer zusammen betet, bleibt zusammen!

3. Einheit macht stark

Es war nicht Gottes Wille, dass Sein Volk geteilt wird. Die Teilung war eine Folge der Sünde. Gott will Einheit, denn Einheit macht stark.

Zum Nachdenken:

- Die Einheit unter Christen ist eine geistliche Einheit. Sie ist nur in Christus möglich (Joh 17,21). Sie kann nicht organisiert oder auf einer Konferenz beschlossen werden, sondern ist eine Einheit der Gesinnung (Phil 2,1-11).
- Der Weg zur Einheit führt nicht über die Konfessionen und Denominationen. Einheit aufgrund von Kompromissen über Gottes Wort ist kein Fortschritt, sondern Vorstufe zur Welteinheitsreligion, die in die Gefangenschaft des endzeitlichen Babylon führt (Offb 17-18).
- Lebe Einheit, indem du andere Christen nicht nach ihrer Gemeindezugehörigkeit beurteilst, sondern nach ihrer Hingabe an Christus!

DIE ROLLE DER PROPHETEN

Ein großer Teil der Königebücher (z.B. 1Kön 1-8 und 2Kön 16-22) handelt von Propheten. Sie waren neben König und Priester die dritte geistliche „Ordnungskraft Gottes“ im Volk Israel. Als die Könige immer mehr dem Trend des Götzendienstes folgten, traten die Propheten immer stärker in den Mittelpunkt. Gott ist nicht abhängig vom Königtum. Er gebraucht Menschen, die ihm von ganzem Herzen nachfolgen.

Welche Rolle spielten die Propheten in dieser Zeit? Eine ausführliche Einführung in den Dienst des Propheten folgt beim Studium der prophetischen Bücher. Hier wollen wir nur anhand des Propheten Micha (1Kön.22) einige wichtige Punkte festhalten:

Der Prophet ist ein Sprachrohr Gottes. Er hat keine eigene Botschaft, sondern richtet das aus, was Gott ihm sagt.

Die Situation

Ahab und Josaphat wollen von Gott wissen, ob sie in den Kampf gegen den König von Aram ziehen sollen (V2-3). Josaphat wollte aber zuerst den Willen Gottes befragen. Der Baalsdiener Ahab lässt 400 Baalspropheten auftreten, die das Vorhaben unterstützen (V6.10-12). Josaphat will aber einen Propheten Jahwes, des Gottes Israels, hören. Nur widerwillig lässt Ahab den verhassten Propheten Micha rufen. An Micha erkennen wir einige *wichtige Merkmale echter Propheten*:

1. Er ist unbeliebt (V8)

Micha wurde wohl aus irgend einem Loch hervorgeholt. Ahab hasste ihn, aber wagte nicht, ihn umzubringen. Michas Botschaft konnte für Ahab nicht gut sein, denn Ahab diente Baal. Nach seinem Auftritt wird er bestraft und ins Gefängnis geworfen (V26-27). Das Prophetenamt war keine lukrative Aufgabe. Dazu gehörte eine klare Berufung von Gott.

2. Er redet nur das, was Gott ihm mitteilt (V13-18)

Micha lässt sich nicht von dem Boten beeinflussen, seine Botschaft der Mehrheit der falschen Propheten anzupassen (V13). Ein echter Prophet lässt sich weder kaufen noch unter Druck setzen. Micha hatte eine klare, undiplomatische Haltung. Er wird nur weitergeben, was ihm Gott sagt. Zunächst tat Micha so, wie wenn er Ahab nach dem Mund reden wollte (V14-15), aber dann kam auf die Bitte Ahabs das klare Wort Gottes (V16-18).

3. Er erkennt falsche Propheten bzw. falsche Geister (V19-24)

Mutig tritt Micha gegen die Lügenpropheten auf, indem er aufdeckt, von welchen Geist sie getrieben werden (V19-23). Über Zedekia spricht er einen Fluch aus (vgl. Apg.13,10-12). Ein Prophet des Herrn erkennt durch den Geist Gottes, wenn ein falscher Geist am Werk ist (vgl. 1Joh 4,1).

4. Seine Worte haben Wirkung und treffen ein (V25.28)

Was Micha sagte, traf ein. Der Feigling Ahab ging verkleidet in den Kampf (V30) und der König von Aram hatte befohlen, nur auf König Ahab zu zielen. Ein zufällig abgeschossener Pfeil traf Ahab, so dass er starb! (V32-38). So erfüllte sich die Prophezie Michas.